

Gesagt – Getan.

„Familienbegleiterinnen gestalten Zugänge und bauen Brücken“

Ein Angebot der Stadt:

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

Herausforderung

Worum geht es?

Im Stadtteil Schinkel der Stadt Osnabrück leben viele Familien mit Migrationshintergrund, die sich in der Hilflandschaft nicht zurechtfinden. Familienbegleiterinnen sollen ihre Teilhabechancen verbessern.

Hintergrund

Warum haben wir gehandelt?

Im östlichen Osnabrücker Stadtteil Schinkel gilt jedes zweite Kind unter 10 Jahren als arm bei gleichzeitig hoher Migrationsrate. Die Armutsforschung zeigt, dass für diese Kinder und für ihre Familien die Teilhabechancen erschwert sind. Die Schulingangsstudien der Kinder in diesem Stadtteil belegen Auffälligkeiten im Bereich Gesundheit und Sprachkompetenzen. Vorhandene Angebote der Förderung und Unterstützung bleiben jedoch weitestgehend ungenutzt.

Ziele und Inhalte

Wofür bieten wir eine Lösung und was tun wir genau?

Ziel ist, dass alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft und sozioökonomischen Lage die Chance haben, gesund aufzuwachsen und die notwendige Unterstützung zu bekommen. Dafür braucht es niedrigschwellige Angebote, die den Weg zum Unterstützungssystem eröffnen. Familienbegleiterinnen sind Lotsinnen mit ausländischer Herkunft, die bereits länger in Deutschland leben und sich in der Hilflandschaft gut auskennen. Im Stadtteil Schinkel ist der Einsatz der Familienbegleiterinnen u.a. an das Modellprojekt „Kindereingangsstudie“ des Öffentlichen Gesundheitsdienstes geknüpft: Kinder mit in den Untersuchungen festgestellten Förder- und Unterstützungsbedarfen und ihre Familien erhalten zeitnah eine Begleitung. Als semiprofessionelle Unterstützerinnen stehen die Familienbegleiterinnen nach einer 180-stündigen Qualifizierung den Familien zur Seite. Sie sind immer zweisprachig und

- _ helfen bei Übersetzungen,
- _ begleiten Arztbesuche,
- _ unterstützen das Ausfüllen von Anträgen,





Einflussfaktoren

- _ geben Alltagstipps und
- _ sprechen mit den Familien über Themen wie Erziehung, Ernährung, Freizeitgestaltung.

Sie werden so zu Beziehungs- und Vertrauenspersonen und sind verbindliche Ansprechpartnerinnen auf Zeit. Durch den Einsatz vor Ort in den Kitas lernen sie die Familien durch Bring- und Abholsituationen kennen. Sie bilden so eine Brücke zwischen den Familien und dem unterstützenden Regelsystem. Im Stadtteil erfahren sie eine große Wertschätzung für ihre Arbeit.

Beteiligte/Kooperationen etc.
Wer genau ist beteiligt?

Die Familienbegleiterinnen wurden durch externe Referent*innen geschult. Eine Koordinatorin stellt die fachliche Begleitung der Familienbegleiterinnen sicher und übernimmt die Netzwerkarbeit mit den Kooperationspartner*innen wie Beratungsdiensten, Schulen, Horten, Ärzt*innen, Therapeut*innen, Vereinen etc.

Erfolgsfaktor
Was hat gut funktioniert und warum?

Neue Familienbegleiterinnen wurden durch Mund-zu-Mund-Propaganda und auf Empfehlung bereits ausgebildeter Frauen gewonnen. Die Familienbegleiterinnen werden nach Bedarfslage vor Ort eingesetzt. Die Kosten der Qualifizierung konnten durch die Träger der katholischen und evangelischen Kirche sowie die Entwicklungsfonds der „Präventionsketten Niedersachsen“ sichergestellt werden.

Weitere Infos
Was außerdem interessant ist

Das Angebot der Familienbegleiterinnen wurde in den letzten 10 Jahren im Stadtteil Schinkel in den Anker-Kitas aufgebaut. 2020 wurde das Angebot mit 10 weiteren Familienbegleiterinnen erweitert und durch einen politischen Beschluss erfolgreich verstetigt: Die Familienbegleiterinnen erhalten seit 2021 eine Bezahlung nach Tarif, und das Projekt wurde auf andere Stadtteile ausgeweitet.

Weitere Infos
Unser Highlight ...

Aussagen von Eltern:

- _ „Ich habe sehr viel dadurch gelernt. Zum Glück gibt es solche Menschen für Familien und Kinder.“
- _ „Sie hören mir zu und entlasten meine Sorgen oder Ängste beim Thema Erziehung.“
- _ „Hoffentlich läuft dieses Projekt weiter.“

Aussagen aus einer beteiligten Kita:

- _ „Die Arbeit der Familienbegleiterinnen in unserer Kita ist unwahrscheinlich wertvoll, weil sie Familien erreichen, die wir bisher nur schwer erreicht haben. Und dadurch werden die Familien auch vertrauter mit uns als Kita.“

Kontakt

Rita Alte-Bornholt, 0541 323 2295, alte-bornholt@osnabrueck.de